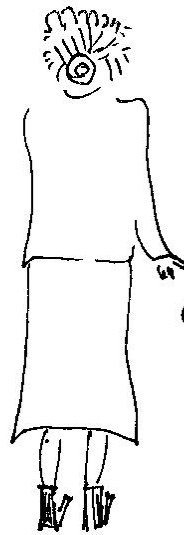


DER ANFANG



Diagnose
Bedingungsanalyse
Störungen
Kugellager
Gruppenunterricht
Metakognition
Klippert
Evaluation



HoU
schülerorientiert
Kopf-Herz-Hand
offener Unterricht
Klafki
U-entwurf

KREATIVES SCHREIBEN

Damals, in jenem glücklichen Moment, war ich ganz
bei mir selbst.
(Michael Beiri)

➤ **Portfolio-Projekt der Klassen 6b und 6d im November und Dezember 2006**

- Bis jetzt hast du in der Schule Schreiben vornehmlich als Schreiben nach Vorgaben erlebt, z. B. eine Bildergeschichte oder eine Erzählung mit Anfang, Mittelteil und Hauptteil schreiben. In den nächsten Unterrichtsstunden (12-15) kannst du kreativ sein, d. h. schreiben und erzählen, worüber du selbst schreiben möchtest. So wie das einige von euch bereits in ihrer Freizeit tun und die meisten Schriftsteller auch.
- Viele Menschen denken, dass Schreiben nur aus dem besteht, was geschieht, wenn wir mit dem Stift in der Hand tätig sind oder mit den Fingern über die Tasten des Computers gleiten. Sie denken auch, dass Schreiben ganz spontan geschieht und dass die Ideen und Gedanken wie von selbst in Worte gefasst werden können. Das ist zwar nicht falsch, aber für die meisten Schriftsteller ist Schreiben ein langwieriger, häufig mühsamer Prozess. Und viele Schriftsteller überarbeiten ihre Texte nicht nur einmal, sondern viele Male, bis sie ihre Geschichte zur Veröffentlichung freigeben. In den meisten Fällen werden ihre Geschichten vor der Drucklegung vom Lektor des Verlags aufmerksam gelesen und mit Änderungs- und Verbesserungswünschen versehen. Du kennst dieses Überarbeiten eines Textes aus dem Deutschunterricht in der Grundschule (Erste und Zweite Fassung) und am Gymnasium (Vorschrift und Endfassung) und aus der Schreibberatung während des Themenkreises *Wir lesen und schreiben Gedichte*. Der bekannte deutsche Dichter J. W. v. Goethe hat für dieses mehrfache Überarbeiten das Bild des Feilens geprägt. Der französische Philosoph Michel de Montaigne hat sogar seine bereits gedruckten Texte wiederholt gründlich überarbeitet, weil er immer wieder neue Ideen und Gedanken ergänzen wollte. Schreiben ist also eine besondere Form des Denkens und Lernens.
- Jeder Mensch ist einzigartig, und jeder Mensch hat seine eigenen Ideen und Vorstellungen von den Dingen. In dieser Unterrichtsreihe hast du die Möglichkeit, deine ganz eigene, persönliche Geschichte zu Papier zu bringen. Dabei bist du vollkommen frei. Im Kunstunterricht wirst du die Möglichkeit haben, deine Geschichte anschaulich in ein Bild umzusetzen. Die Aufgaben und Arbeitsbögen helfen dir dabei, deinen Gestaltungsprozess zu strukturieren und zu beobachten.
- Wenn wir lernen, müssen wir auch immer wieder beobachten, ob wir auf dem richtigen Weg sind und ob wir unsere Ziele erreichen. Daher macht es Sinn, sich beim Lernen zu beobachten und ein Lerntagebuch zu führen. Wie man mit einem Lerntagebuch arbeitet, kennst du bereits in Ansätzen aus den vorherigen Unterrichtsreihen. In dieser Unterrichtsreihe kannst du das Führen eines Lerntagebuchs systematisch lernen. Das LTB gehört dir. Deine Lehrerin und deine Mitschüler und Mitschülerinnen dürfen es ohne Erlaubnis nicht einsehen.
- Deine Geschichte wirst du im neuen Lernzentrum anlässlich einer Lesung einem größeren Publikum vorstellen. Ich bin gespannt auf eure Ergebnisse.



➤ **Aufgaben**

- 1) Wähle ein Thema, das dich wirklich interessiert.
- 2) Schreibe eine Geschichte. Wichtig ist, dass es dir gelingt, bei deinen Leserinnen und Lesern Interesse zu wecken. Über die Textart (Abenteuergeschichte, Märchen, Science Fiction u. a.) kannst du selbst entscheiden. Deinen Schreibprozess kannst du mit Hilfe der Kriterienraster und Checks vervollkommen.
- 3) Bebildere deine Geschichte. Du bist vollkommen frei in der Gestaltung (Fotos, Wasserfarben, Kreide, Kohle, PC u.a.). Wichtig ist, dass Geschichte und Bebilderung aufeinander abgestimmt sind.
- 4) Führe ein Lerntagebuch: So kannst du deine Arbeitsweise beobachten und deine Ergebnisse besser verstehen und überarbeiten. Überlege am Ende jeder Unterrichtsstunde und jedes Schreibblocks, wie du gearbeitet hast und schreibe deine Gedanken auf.

➤ **Planung Schreiben**

Block I:

- 1) Orientierung (AB)
- 2) Ideenseite (AB)
- 3) Entscheidungsbaukasten (AB)
- 4) Erzählschritte (AB)
- 5) Schreiben – Entwurf
- 6) Blocklerntagebuch I (AB)

Block II:

- 7) Schreibberatung (AB)
- 8) Erste Überarbeitung
- 9) Blocklerntagebuch II (Ab)

Block III:

- 10) Schreibkonferenz (AB)
- 11) Zweite Überarbeitung
- 12) Abschlusscheck (AB)
- 13) Blocklerntagebuch III (AB)
- 14) Abschlussbericht (AB)

Orientierung

Was ist eine interessante Geschichte?

Lies, bevor du deine Geschichte schreibst, drei Geschichten deiner Wahl im Deutschbuch und erkläre, was dir an den Geschichten gefallen oder nicht gefallen hat und warum du die Geschichten interessant oder nicht interessant findest.

1) _____

2) _____

3) _____

Was gehört deiner Meinung nach unbedingt in eine interessante Geschichte?

Meine Ideen-Seite

Hier kannst du alles sammeln, was du in deiner Geschichte mitteilen möchtest und wie du schreiben möchtest. Du kannst Stichworte machen, eine Mindmap anlegen, eine Skizze zeichnen, ein Ideen-Cluster anlegen etc.

Methodenbox: Kurze Erzähltexte erschließen

Entscheidungsbaukasten

In einem Entscheidungsbaukasten kann man die Regeln sammeln, nach denen man erzählende Texte schreibt. Bevor du eine Geschichte schreibst oder fortführst, kannst du dir klar machen, welche Entscheidungen man treffen und beim Schreiben einhalten sollte.

- 1 Trage in der Mitte des Entscheidungsbaukastens ein, um welche Art von Erzählung es sich handelt.
- 2 Streiche in jedem Kasten alle Angaben durch, die für diese Sorte von Text nicht zutreffen.
- 3 Ergänze an den Stellen, an denen es vorgesehen ist, weitere Angaben, die auf diese Textsorte zutreffen.
- 4 Halte dich beim Schreiben oder Weiterschreiben von Geschichten an die Regeln, die du für diese Textart gefunden hast. Lege den Entscheidungsbaukasten beim Schreiben neben dein Heft.

Deutschbuch Ideen für den Unterricht 5/6
© 2002 Cornelsen Verlag, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.

Wer soll die Geschichte erzählen? Ich-Erzähler Er-Erzähler	Eigenschaften der Hauptfigur: schlau übermütig schalkhaft _____ _____ _____	
Was will ich beim Leser mit der Geschichte erreichen? ans Herz gehen überzeugen unterhalten angreifen informieren _____ _____ _____ _____	Textsorte: _____	Welche Eigenschaften soll der Text haben? ausführlich lustig spannend kurz gefasst _____ _____ _____
Wann soll die Geschichte spielen? Gegenwart (Präsens) Vergangenheit (Präteritum)	Wie will ich erzählen? etwas mit wörtlicher Rede lebendig erzählen Ereignisse knapp wiedergeben (Erzählerbericht) etwas ausführlich beschreiben etwas nur benennen	

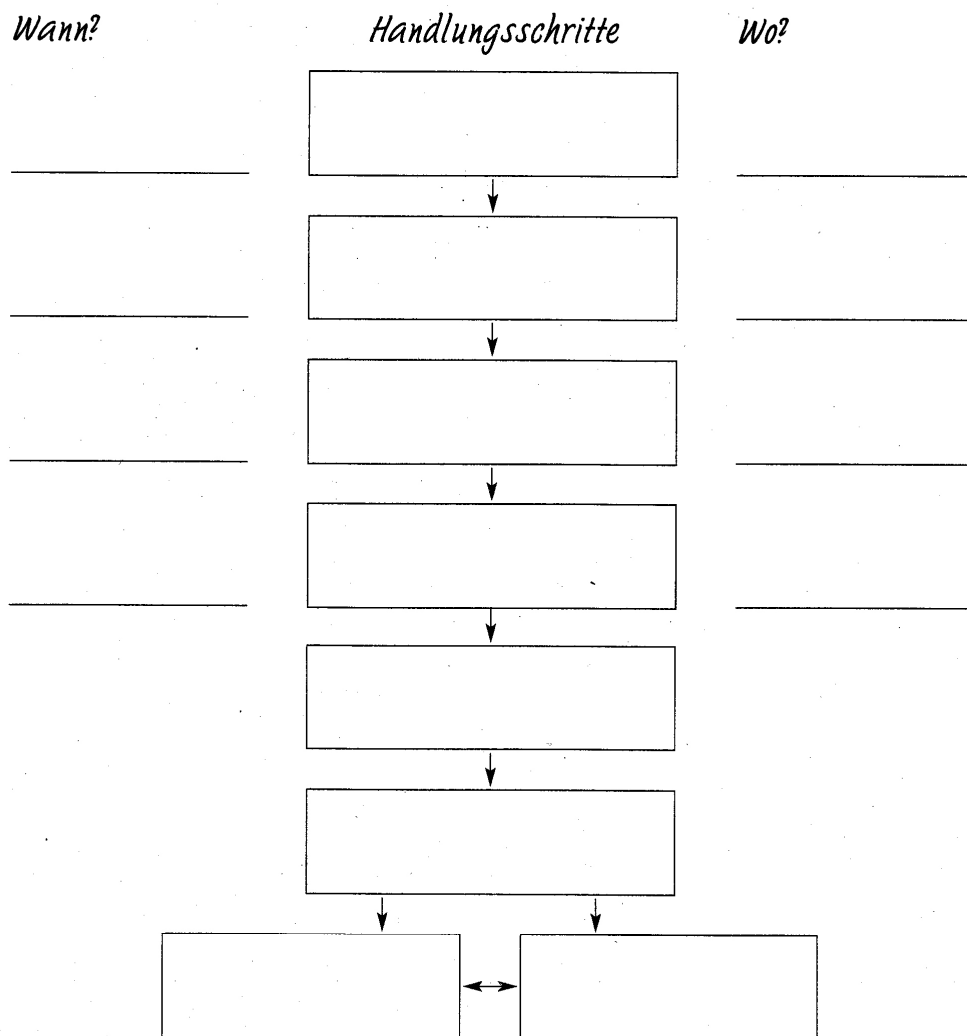
Methodenbox: Kurze Erzähltexte erschließen

Erzählschritte

Manche Erzählungen findest du beim ersten Lesen vielleicht unübersichtlich. Eine Stichwort-Zeichnung hilft dir, das Geschehen in einer Geschichte zu überblicken und Zusammenhänge zu erkennen.

- 1 Entwickle in deinem Heft eine Stichwort-Zeichnung zu deinem Text, indem du
 - Stichworte zu allen wichtigen Handlungsschritten findest,
 - diese in Kästen setzt
 - und mit Pfeilen verdeutlichst, in welcher Beziehung diese Handlungsschritte zueinander stehen.
(Mit unterschiedlichen Typen von Pfeilen wie → oder ↔ kannst du ausdrücken, dass sich das eine aus dem anderen ergibt, dass ein Gegensatz spürbar ist usw.).
 - 2 Rechts und links neben die Handlungsschritte kannst du eintragen, wann und wo die Handlung spielt.
- Tipp** Auch wenn du selbst eine Geschichte verfassen möchtest, lohnt es sich, zunächst eine Stichwort-Zeichnung zu entwickeln. Beim Schreiben behältst du dann besser den Überblick.

Deutschbuch Ideen für den Unterricht 5/6
© 2002 Cornelsen Verlag, Berlin. Alle Rechte vorbehalten.



Projekt: Wie lebt man in einem Dorf in Sambia?

Checkliste Textüberarbeitung

Am besten überarbeitet ihr eure Texte gemeinsam in der Gruppe.

- 1 Lest den anderen in der Gruppe euren Text laut vor.
- 2 Notiert die Fragen oder Anmerkungen der anderen und verbessert danach euren Text.
- 3 Sucht euch einen Partner und tauscht mit ihm die Texte aus. Verbessert den Text nach der Checkliste.
- 4 Die verbesserten Texte schreibt ihr noch einmal sauber ab und heftet sie danach in die Mappe.

✓ Checkliste

- Ergänzungen machen, wenn noch etwas fehlt
- Überflüssiges streichen
- Unklarheiten beseitigen
- Wortwiederholungen vermeiden
- Reihenfolge beachten, Textteile umstellen, wenn nötig
- Rechtschreibung überprüfen
- Grammatikfehler verbessern
- auf die richtige Zeitform (Tempus) achten
- Ausdrucksfehler verbessern
- die Zeichensetzung überprüfen

Schreibberatung

Name des Schreiberaters/der Schreibberaterin: _____

Name des Autors/der Autorin:

Inhalt:

1) Passt die Überschrift?

2) Ist das Thema gut gewählt?

3) Wie würdest du die Geschichte beschreiben?

Aufbau:

1) Ist die Handlung gut zu verstehen?

2) Ist die Reihenfolge der Ereignisse gut nachvollziehbar?

3) Sind die Gedanken und Gefühle der Personen deutlich gemacht?

Sprache:

1) Ist die Wortwahl gelungen, weil man sich alles gut vorstellen kann?

2) Was ist an Satzbau und Satzverknüpfung besonders gut gelungen?

3) Was sollte verbessert werden (z. B. Formulierungen, Rechtschreibung?)

Anregungen:

Was möchtest du abschließend zur Geschichte sagen oder fragen?

Als Schreibberater/Schreibberaterin möchte ich dem Verfasser/der Verfasserin mit meinen Tipps helfen. Ich nehme seine/ihre Arbeit ernst. Ich begründe meine Anregungen sachlich.

(Unterschrift)



Die Schreibkonferenz

Wenn du deine Geschichte geschrieben hast, kannst du sie mit anderen besprechen und gleichzeitig deren Texte auf ihre Stärken und Schwächen hin untersuchen. Das hilft allen, die eigene Geschichte zu überarbeiten und zu verbessern. Dieses Verfahren nennt man eine Schreibkonferenz.

Bei einer Schreibkonferenz geht ihr so vor:

1. Bildet eine Gruppe von drei bis vier Personen.

Der Schüler rechts von euch gibt euch seinen Text. Nehmt euch Zeit, den Aufsatz genau durchzulesen.

Überlegt,

a) was euch an der Geschichte gefällt,

b) was euch daran auffällt,

c) was euch daran stört,

d) welche Tipps ihr dem Verfasser geben könnt.

2. Eure Ideen notiert ihr auf ein Blatt und setzt euren Namen darunter.

Dann gebt ihr den Aufsatz zusammen mit eurem Kommentar im Uhrzeigersinn weiter und seht euch den nächsten Text, den ihr von eurem Nachbarn zu eurer Rechten bekommt, durch. Jeder von euch sollte für seinen Kommentar eine andere Farbe benutzen. Während der Schreibkonferenz wird nicht gesprochen oder rückgefragt!

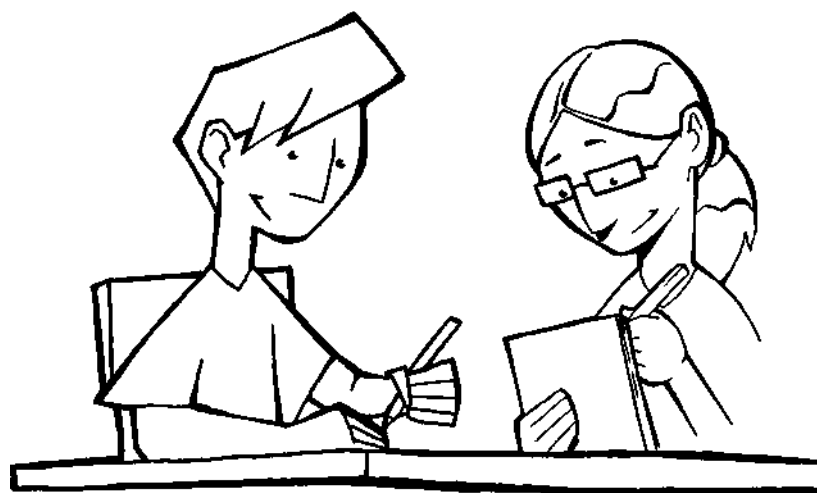
Euer Kommentar sollte also so gegliedert sein:

1. Das gefällt mir: ...

2. Hier fällt mir etwas auf: ...

3. Hier stört mich etwas: ...

4. Meine Tipps: ...



METAKOGNITION

Von inneren Zwängen kann man sich nur befreien,
wenn man sie durchschaut.
(Michael Beiri)

Vorschlag für ein Lerntagebuch nach jeder Unterrichtsstunde

Datum: _____

Stunde: 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. (13. 14. 15.)

Thema: _____

Was habe ich gemacht?

Was ist mir leicht gefallen?

Was ist mir schwer gefallen?

Was habe ich gelernt?

Was habe ich nicht verstanden?

Wie will ich weiterarbeiten?

Blocklerntagebuch I "Von der Idee zum Entwurf"

Wie waren die letzten Projektstunden für mich?

Was hat mir gut gefallen, was nicht so gut?

Wie fühle ich mich im Projektunterricht im Moment?

Was von dem, das ich mir in den letzten Projektstunden vorgenommen hatte, habe ich nicht gemacht?

Warum habe ich es nicht gemacht?

Was habe ich gelernt?

Wie will ich weiterarbeiten?

Wie zufrieden bin ich mit mir und warum ist das so?

Ich möchte noch sagen:

Blocklerntagebuch II 'Nach der Schreibberatung'

Wie fühle ich mich nach dieser Schreibberatung?

Wie waren die letzten Projektstunden für mich?

Was hat mir gut gefallen, was nicht so gut?

Wie fühle ich mich im Projektunterricht im Moment?

Was von dem, das ich mir in den letzten Projektstunden vorgenommen hatte, habe ich nicht gemacht?

Warum habe ich es nicht gemacht?

Was habe ich gelernt?

Wie will ich weiterarbeiten?

Wie zufrieden bin ich mit mir und warum ist das so?

Ich möchte noch sagen:

Blocklerntagebuch III "Nach der Schreibkonferenz"

Wie fühle ich mich nach dieser Schreibkonferenz?

Wie habe ich entschieden, welche Vorschläge ich aufnehme und welche nicht?

Wie waren die letzten Projektstunden für mich?

Was hat mir gut gefallen, was nicht so gut?

Wie fühle ich mich im Projektunterricht im Moment?

Was von dem, das ich mir in den letzten Projektstunden vorgenommen hatte, habe ich nicht gemacht?

Warum habe ich es nicht gemacht?

Was habe ich gelernt?

Wie will ich weiterarbeiten?

Wie zufrieden bin ich mit mir und warum ist das so?

Ich möchte noch sagen:

KLASSENARBEIT

Niemand soll uns zu Marionetten machen. Wir
wollen mit eigener Stimme sprechen.
(Michael Beiri)

Überarbeitung eines Schülertextes

Arbeits-
blatt 1

Das Leben Astrid Lindgrens Astrid Lindgren
 kommt aus Norwegen. Sie wurde dort in
 der smäländischen Großstadt Vänersborg ge-
 boren. Sie wuchs auf einem Bauernhof
 auf. Sie hatte eine glückliche Kindheit.
 Nach der Schule ging Astrid Lindgren nach
 Stockholm und wurde Sekretärin. Sie heiratete und
 bekam zwei Kinder. Eine besondere Geschichte ist, wie
 Astrid Lindgren Pippi Langstrumpf erfunden
 hat. Sie schenkte das Manuskript ihrer Tochter
 und schickte es gleichzeitig an einen Verlag.
 Der Verlag schickte es ihr zurück. Trotzdem
 wurde Pippi ein großer Erfolg. Besonders
 interessant finde ich, dass Astrid Lindgren
 nur geschrieben hat, um ihre Leser zu unter-
 halten. Wir sollen einfach nur Spaß an
 Büchern haben. * ihren

1. Welche Fehler in Bezug auf Inhalt, Sprache und Form enthält dieser Versuch eines Schülers, die Lebensbeschreibung von Astrid Lindgren zusammenzufassen? Arbeite sie mit Markierungen und Stichworten am Textrand heraus.
2. Überarbeite den Text. Verbessere seinen Inhalt, seine Sprache und seine Form. Du kannst dazu den Stichwortzettel benutzen, den du dir zu der Lebensbeschreibung Astrid Lindgrens angelegt hast.

Mein Kommentar zu deiner Schreibberatung, _____

Mit meinem Kommentar möchte ich dir Hinweise und Tipps geben, wie du deine Lesefähigkeit und Schreibfähigkeit in Zukunft verbessern kannst.

- Dir ist aufgefallen/nicht aufgefallen, dass der vorliegende Text kein erzählender Text, eine Geschichte, sondern ein informierender Text, ein Sachtext, ist. Diese Unterscheidung kennst du/musst du noch lernen.
- Deine Tipps enthalten, weil sie überzeugend sein wollen, ein Argument, eine Begründung, ein Beispiel - aus dem Text -, so wie du das bei der Schreibberatung zu Gedicht und beim Verfassen von Stellungnahmen gelernt hast. Das kannst du/musst du noch üben.
- Deine Tipps sind für die Verfasserin/den Verfasser sehr hilfreich – hilfreich – wenig hilfreich.
- Du musst besonders achten auf
- Deine Rechtschreibung und Zeichensetzung ist sehr gut, angemessen, fehlerhaft, unangemessen.
- Deine Schreibberatung ist

sehr gut – gut – befriedigend – ausreichend – mangelhaft – ungenügend



Dr. Kordula Rose-Werle

Gespenster auf dem Schulhof

Die Stimmen kommen ihm bekannt vor. Flori bleibt stehen und dreht sich um. Hinter ihm kommen seine Freunde Jan und Kai angeschnauft. [...]

„Das ist nicht geschrieben, das ist gesudelt!“, schimpft Frau Völker. „Du bleibst nach der Schule hier und schreibst deinen Aufsatz noch einmal ab!“ Flori starrt Frau Völker mit offenem Mund an. Dann stottert er: „Ich ... ich ... muss ... aber um halb fünf zum Fußballtraining.“ „Das hättest du dir vorher überlegen sollen.“ Jan und Kai gucken Flori an und ziehen die Schultern hoch.

Dann hört er Schritte. Starr vor Schreck steht Flori mitten auf dem Schulhof. Sein Herz schlägt so heftig, dass es fast wehtut. Die Gedanken schießen nur so durch Floris Kopf: „Gespenster! Räuber! Vampire!“ Die Schritte kommen immer näher und näher. Flori spürt schon, wie jemand nach ihm greift. „Hilfe!“, ruft er plötzlich. Und noch einmal: „Hilfe!“ Gleichzeitig rast er los, quer über den Schulhof.

Zehn Minuten vor vier ist die Stunde zu Ende. Die Kinder laufen hinaus. Nur Flori und Frau Völker bleiben im Klassenzimmer. Flori schreibt so sauber wie noch nie. Nach einer halben Stunde ist er fertig und zeigt seinen Aufsatz Frau Völker. „Siehst du, du kannst es“, lobt sie Flori. „Du musst dir nur Mühe geben. Und jetzt darfst du gehen.“

„Flori, bleib stehen!“, ruft jemand. „Nein, nicht stehen bleiben“, hämmert es in Floris Kopf. „Renner, rennen bis nach Hause. Sonst haben sie mich.“ Auf einer Treppe stolpert Flori und stürzt. Bevor er sich wieder hochrappeln kann, wird er von hinten an der Schulter gepackt. „Nein!“, schreit Flori. „Bist du verrückt geworden?“ Flori reißt sich los. „Halt ihn fest“, ruft eine andere Stimme.

Flori packt schnell seine Sachen zusammen und läuft hinaus. Draußen ist es schon ziemlich dunkel. Der Schulhof sieht ein wenig unheimlich aus. Flori muss zum Fahrradständer am anderen Ende des Schulhofs. Dort steht sein Rad. Flori schaut sich um, dann geht er langsam los. Seine Augen wandern unruhig über den Schulhof. Da! Da ist etwas! Bei dem Baum hat sich etwas bewegt! Flori bleibt stehen. „Mein Rad! Ich muss zu meinem Rad!“, denkt er und überlegt fieberhaft, wie er zum Fahrradständer kommen könnte, ohne dass er an dem Baum vorbeimuss.

(aus: Manfred Mai, Leselöwen – Schulhofgeschichten © 1995 Loewe Verlag GmbH, Bindlach)

1. Lies die einzelnen Teile der Erzählung und setze sie richtig zusammen. Nummeriere die einzelnen Erzählabschnitte in der richtigen Reihenfolge. Schreibe die entsprechenden Zahlen in die leeren Kreise.

2. Überarbeite die Erzählung nach den Regeln der Schreibberatung.

Mein Kommentar zu deiner Schreibberatung, _____

Mit meinem Kommentar möchte ich dir Hinweise und Tipps geben, wie du deine Lesefähigkeit und Schreibfähigkeit in Zukunft verbessern kannst.

- Du hast die richtige Reihenfolge der Erzählabschnitte erkannt/nicht erkannt.
- Deine Tipps enthalten, weil sie überzeugend sein wollen, ein Argument, eine Begründung, ein Beispiel - aus dem Text -, so wie du das bei der Schreibberatung zu Gedicht und beim Verfassen von Stellungnahmen gelernt hast. Das kannst du/musst du noch üben.
- Deine Tipps sind für die Verfasserin/den Verfasser sehr hilfreich – hilfreich – wenig hilfreich.
- Du musst besonders achten auf
- Deine Rechtschreibung und Zeichensetzung ist sehr gut, angemessen, fehlerhaft, unangemessen.
- Deine Schreibberatung ist
sehr gut – gut – befriedigend – ausreichend – mangelhaft – ungenügend.



Dr. Kordula Rose-Werle

AUSWERTUNG

Je besser wir uns verstehen, desto leichter finden wir Wege, uns zu überlisten und für neues Leben zu öffnen.

(Michael Beiri)

Mein Abschlusslernbericht



Nachdem du die Arbeit an deinem Portfolio beendet hast, beantworte bitte folgende Fragen:

Das hat mich an meinem Thema besonders interessiert:

Das habe ich neu dazugelernt:

Das hat mir Schwierigkeiten bereitet:

Meinen Lernfortschritt schätze ich in einer Skala von eins bis zehn folgendermaßen ein:

schlecht ① ② ③ ④ ⑤ ⑥ ⑦ ⑧ ⑨ ⑩ sehr gut

Das werde ich bei meinem nächsten Portfolio anders machen:

Das wünsche ich mir für die nächste Portfolio-Arbeit:

Name:

Klasse/Kurs:

Schuljahr:

Meine Eindrücke zu Deiner/Ihrer Portfolioarbeit

Von:

Datum:

- **Ich habe dein Portfolio und die darin enthaltenen Materialien und Arbeiten**
 - angesehen
 - teilweise gelesen
 - sorgfältig gelesen
- **Besonders gut gefallen hat mir an dem Portfolio**
 - dass es alle wesentlichen Elemente beinhaltet
 - dass es insgesamt übersichtlich angelegt ist
 - dass es über ein einheitliches Layout verfügt
 - dass es eingehende Selbstbeurteilungen enthält
 - dass es ...
 - dass es ...
- **Weniger gut gefallen hat mir an dem Portfolio**
 - dass die Materialien und Arbeiten offensichtlich nicht vollständig sind
 - dass es insgesamt ziemlich unübersichtlich angelegt ist
 - dass es kein einheitliches Layout hat
 - dass es wenig aussagende, nur einzelne oder keine Selbstbeurteilungen enthält
 - dass es ...
 - dass es ...
- **Ansonsten ist mir noch aufgefallen**

- **Ein Tipp für Dich/ für Sie**

Beobachtungen: Portfolio *Kreatives Schreiben* hbf/is-Klasse und Regelklasse
November und Dezember 2006

Für beide Klassen gilt:

Atmosphärisches:

- 100%ige Akzeptanz
- allgemeine Zufriedenheit bei der Arbeit und mit den Ergebnissen
- Wunsch nach weiteren Portfolios
- Wunsch nach Bewertung bzw. Benotung des PF
- Wunsch nach Lektüre der PF durch Lehrerin
- Regelklasse wünscht nur vereinzelt Geschichtenabend

Anlage des PF:

- Lenkung durch Kleinschrittigkeit („so viele Arbeitsblätter“) am Anfang unbeliebt, dann sehr begrüßt als Strukturhilfe und Transparenz der Arbeitsschritte
- zu viele Lerntagebucheinträge in Phase 1, bei Einzelstunden auch zeitliche Knappheit
- Schreibberatung erzeugte zunächst Angst vor der Kritik der Mitschüler, danach dokumentierte Erleichterung über konstruktive Rückmeldung der Mitschüler
- Selbstbeurteilung in Form eines Briefes oder begründeten Statements und Rückmeldung der Lehrerin mittels Formblatt wurden auf Wunsch ergänzt
- Bebilderung nach Belieben, keine/kaum Zusammenarbeit mit Kunst aus organisatorischen Gründen

Arbeitsverhalten:

- insgesamt sehr konzentriert, sehr motiviert, sehr selbstständig, sehr lustvoll
- sehr unterschiedliche Lerntempi
- sehr unterschiedliche Gradierung der Motivation
- sehr unterschiedliche Ergebnisse, sowohl Geschichten als auch PF
- während der Schreibkonferenz sehr interessiertes Lesen und ernsthafte Tipps, Freude an den Geschichten der anderen
- in drei Fällen (halb-)fertige PC-Texte von zu Hause, Bezug zum PF fehlt, eindeutige Elternarbeit, in mehreren Fällen PC-Arbeit der Eltern
- in zwei Fällen (je einer pro Klasse) keine Geschichte, zwei halbfertige Texte bzw. PF in Regelklasse, 1 halbfertiges PF in hbf/is-Klasse, dort ein S weder Geschichte noch PF

- insgesamt verantwortungsbewusste individuelle Handhabung der Lerntagebucheinträge und der Illustration (Regelklasse)

Unterschiede:

- in Regelklasse eher fertige Geschichten aus einem Wurf, in hbf/is-Klasse eher kreativer Umgang mit Mustern und größere Korrekturbereitschaft, in hbf/is-Klasse eher Entscheidungsnot (,mir fällt nichts ein“, Kürze bzw. Länge der Geschichte als Problem)
- in Regelklasse sehr unterschiedliche Bereitschaft die Änderungsvorschläge anzunehmen, in hbf/is-Klasse ernsthaftes Bemühen, die Anregungen der Mitschüler umzusetzen
- in Regelklasse akribische, sorgfältige, in hbf/is-Klasse z.T. mangelnde Sorgfalt und eklektische, zielgerichtete oder minimalistische Bearbeitung der Arbeitsblätter
- in hbf/is-Klasse sicherer Umgang mit Zeitmanagement bzw. extreme Unterschiede in den Lerntempi, in Regelklasse Zeitmanagement durch Abarbeiten der Arbeitsblätter
- Arbeitszeit in hbf/is-Klasse etwa ein Drittel weniger als in Regelklasse
- keine Illustrationen in hbf/is (,keine Lust“, keine Notwendigkeit)

In beiden Klassen durchgängig benannte Positiva:

- selbst entscheiden können
- eigene Geschichte schreiben können
- Texte am PC schreiben dürfen
- das Lesen der Geschichten: ,Ich habe nicht gewusst, dass meine Mitschüler so schöne Geschichten schreiben können“.
- die Stille während der Unterrichtszeit
- Transparenz und Dokumentation des Arbeitsprozesses und des Lernfortschritts
- daraus folgende Zielorientierung für kommende Lerneinheiten

Benotung der PF:

- ausgehandelt waren Anlage, Vollständigkeit inklusive Inhaltsverzeichnis, Selbstbewertung, termingerechte Abgabe: erste Woche nach Weihnachtsferien
- letztendlich ausschlaggebende Bezugnorm: dokumentierter individueller Lernfortschritt

Eltern:

- in Einzelfällen negative Rückmeldung der Eltern, hauptsächlich verunsichert wegen zunächst ausschließlicher Arbeit in der Schule und fehlender Einsicht in Arbeit - Geschichten durften erst nach der Schreibberatung nach Hause mitgenommen werden - Wunsch nach Überarbeitung und Ergänzung PF am Wochenende und während der Weihnachtsferien, hauptsächlich in hbf/is-Klasse
- Verunsicherung der Eltern über Arbeitsmethode („eigenständiges Arbeiten kann von uns nicht vorbereitet werden, gibt es sonst nirgendwo, was wird aus Noten im Hinblick auf..., wie können wir unser Kind unterstützen...“)
- mangelndes Zutrauen in die Eigenverantwortlichkeit des Kindes („Kind kann seinen Lernfortschritt und die Ergebnisse nicht einschätzen“, „das ist Ihre Aufgabe“)
- klärende Elterngespräche führten zur Klassenarbeit → Schreibberatung und nachträglichem Elternbrief

Klassenspiegel:

6b	Klassenarbeit 7/6/5/1/-/- 1,6	PF 10/7/1/1/-/-	Durchschnitt 2,0
6d	Klassenarbeit Durchschnitt 3/12/10/5/-/-/ 2,0	PF 7/14/5/3/-/1	2,5

Bewertung der Lehrerin:

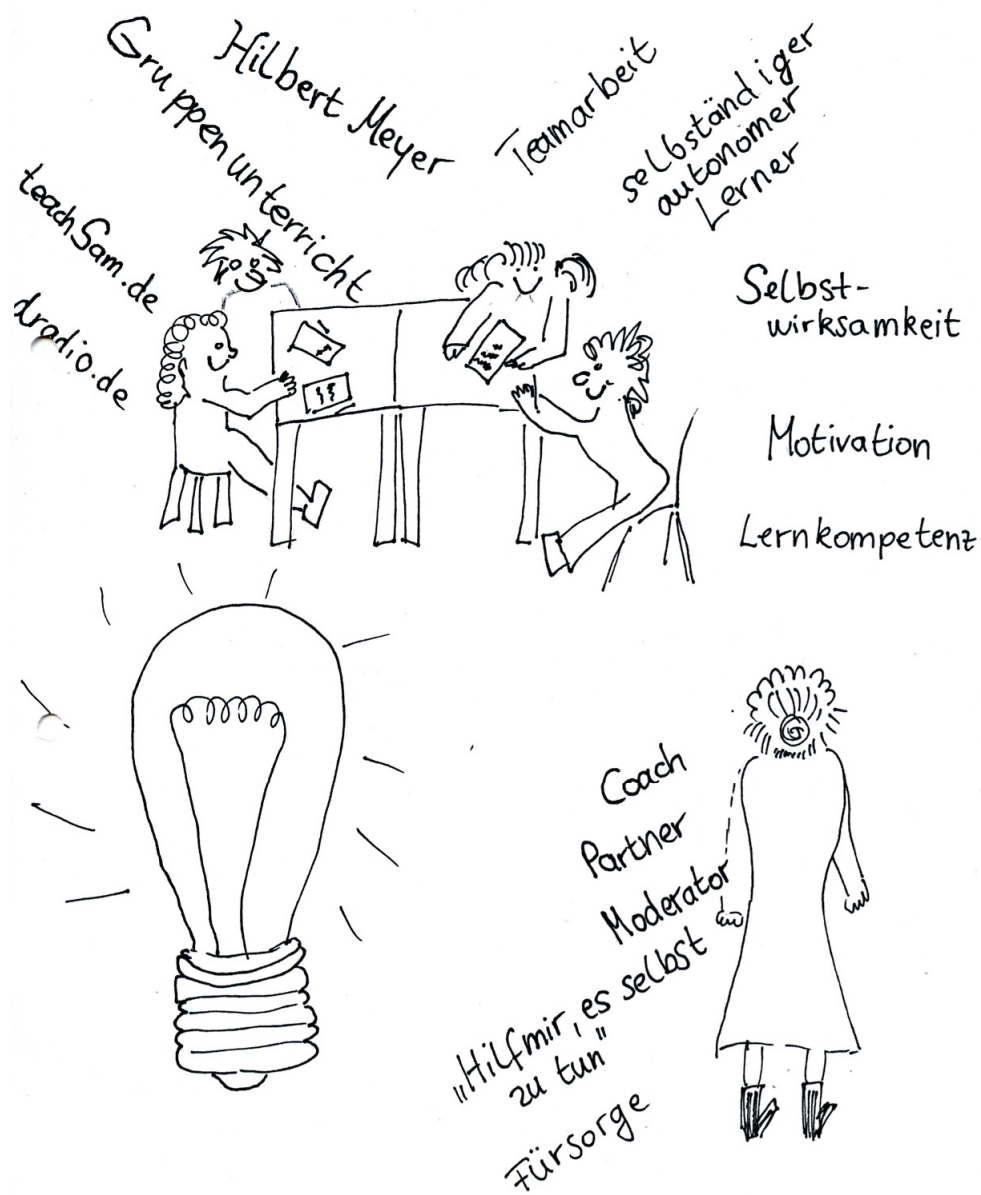
- Freude an der Vorbereitung im Team
- Freude an den Unterrichtsstunden, den Ergebnissen und den Lernfortschritten der Schüler
- Entlastung in den Unterrichtsstunden – Genuss der Stille
- Bewährung statt Belehrung

Dank an das Team.



Dr. Kordula Rose-Werle

DAS ENDE



ELTERN

Es gibt keine Wahl vom Nullpunkt.
(Michael Beiri)



Dr. Kordula Rose-Werle
Auguste-Viktoria-Gymnasium
54290 Trier
12.12.06

Liebe Eltern,

in diesem Halbjahr habe ich in den Klassen 6b und 6d das **Lernen und Arbeiten mit Portfolio** geübt. In Ansätzen war die Methode der 6b bereits aus dem *Comic-Projekt* und der 6d aus der Arbeit mit H.J. Schädlich's *Der Sprachabschneider* bekannt.

Mit der Portfolio-Arbeit lassen sich **Stärken und Schwächen**, vor allem aber die **Lernfortschritte** individuell besonders gut **diagnostizieren**. Das Besondere an der Arbeit mit Portfolios ist, dass die Schüler und Schülerinnen sehr **selbstständig** arbeiten und an der **Organisation des Unterrichts** sowie der **Beurteilung ihrer Leistung** beteiligt sind.

Ausgangspunkt unseres Lernprozesses waren die Themenkreise *Gedichte lesen und schreiben* und *Stellungnahmen verfassen*. Portfolio-Arbeit ist immer auch forschendes und interessegeleitetes Lernen innerhalb eines festgelegten Zeitrahmens. Die Schüler und Schülerinnen wählen aus einem Pool von Aufgaben diejenigen Aufgaben und Materialien, die ihnen in ihrem jeweiligen Lernprozess hilfreich erscheinen und auch Spaß machen. Sie lernen auch, den eigenen Lern- und Arbeitsprozess bewusst zu **reflektieren** und zu **beschreiben** und **Terminvorgaben** ernst zu nehmen. Das heißt auch, dass nicht alle Schüler an den gleichen Texten und Aufgaben, sondern zum Teil sehr individuell arbeiten. Diese Lernschritte haben wir mit dem Themenkreis *Nachdenken über Sprache* geübt. Dabei **helfen und beraten** sich die Kinder auch gegenseitig. Auf diese Weise lernen sie, **Entscheidungen** zu treffen, ihr Lernen selbstständig zu organisieren und durchzuführen, **Ziele** zu setzen und ihre eigene Leistung einzuschätzen.

Der Themenkreis *Kreatives Schreiben* mit systematisch geführtem **Lerntagebuch** wurde in einer Arbeitsgruppe mit Mitgliedern des AVG und der Universität Trier, insbesondere Frau Prof. Dr. Preckel und Frau Prof. Dr. Sliwka, entwickelt. Die Geschichten wollen wir Ihnen im nächsten Jahr in der neu eingerichteten Lernlandschaft vorstellen.

Die Ergebnisse der Portfolio-Arbeit, einschließlich der **Selbstbewertungstests** und der Klassenarbeit *Schreibberatung* haben gezeigt, dass Ihre Kinder diese neue Lernform sehr schätzen und individuell viel erfolgreicher und zufriedenstellender gearbeitet haben, u.a. auch, weil sie ihre Lernfortschritte sehen und Lernen als Aufgabe erfahren, die man, manchmal auch mit Freude, bewältigen kann. Für die zukünftige Arbeit in der Mittelstufe ist dies wertvolles Rüstzeug. Mit dem Themenkreis *Training Rechtschreibung und Zeichensetzung* und dem anschließenden *Diktat* im Januar werden wir das gezielte Arbeiten mit Portfolios vorläufig abschließen und wieder traditionellere Lernformen pflegen. Wir werden Theater spielen und Bücher lesen.

Wenn Sie noch Fragen haben, wenden Sie sich bitte jederzeit an mich. Meine Telefonnummer ist Ihnen ja bekannt.

Ich wünsche Ihnen und Ihren Familien ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute im neuen Jahr.

Mit freundlichen Grüßen

Die Information zur Portfolio-Arbeit in der Klasse meines Kindes habe ich zur Kenntnis genommen.

(Datum, Unterschrift des/der Erziehungsberechtigten)

EFFEKTE

Selbstbestimmung ist etwas Graduelles und kann
immer wieder verloren gehen.
(Michael Beiri)

Fazit: Unterricht ist Lebenszeit: „**Dem Glück auf die Sprünge helfen**“
(Bewährung, Könnenserfahrung)

<p>☺ Selbstbestimmung > selbstständig entscheiden können und die eigenen Interessen und Ziele verfolgen</p>	<p>☹ Intervention/Instruktion > Motivationsverlust, innere Kündigung, Verweigerung, Vermeidung</p>
<p>☺ Kompetenz > (selbst)wirksam handeln und Herausforderungen bewältigen</p>	<p>☹ Versagen > Selbstwertprobleme, Selbstabwertung, Träumen, Distanz, Ausstieg</p>
<p>☺ Zugehörigkeit > akzeptiert und wertgeschätzt werden</p>	<p>☹ Ausgrenzung > Störungen, Konflikte, Schuldzuweisungen, (Auto)Aggression</p>
<p>-☺ Erfolg > Balance der Grundbedürfnisse = „Glückserfahrung“ (Flow)</p>	<p>☹ Erfolglosigkeit > Unausgeglichenheit der Grundbedürfnisse = „Versagenserfahrung“ (Spiel ohne Ende)</p>

Quellen der Kopiervorlagen und Zitate:

Beiri Michael: *Was heisst es, über unser Leben selbst zu bestimmen?* ZEITmagazin Leben 24/07, 49f.

Deutschbuch 5/6 Ideen für den Unterricht. Kopiervorlagen. Berlin 2002, 41 **Erzählschritte**, 42 **Entscheidungsbaukasten**, 162 **Checkliste**.

Glücksmomente. Was das Leben gelingen lässt. Psychologie heute compact 17 2007.

Hentig H. v. : *Bewährung. Von der nützlichen Erfahrung, nützlich zu sein.* München 2006.

Lüthgens S.: *In aller Freundschaft. „Schreibberater“ beurteilen Schülergedichte.* Praxis Deutsch 193/ 2005, 16-23 **Schreibberatung**.

P.A.U.L. D Lehrerband. Bildungshaus Schulbuchverlage 2006, 112 **Überarbeitung eines Schülertextes**, 190 **Gespenster auf dem Schulhof**.

Wiedenhorn T.: *Das Portfolio-Konzept in der Sekundarstufe. Individualisiertes Lernen organisieren.* Mühlheim a. d. Ruhr 2007, 81 **Die Schreibkonferenz**, 95 **Mein Abschlussbericht**.

www.teachSam.de: **Meine Eindrücke von deiner/Ihrer Portfolioarbeit.**

Anja Gerlach hat die Zeichnungen *Der Anfang* und *Das Ende* für ihr Portfolio zum Proseminar *Unterricht: Von der Themenstellung bis zur Auswertung* Universität Trier (WS 2006/07) angefertigt.